



Amtliche Bekanntmachungen
der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg
41/2018 (15. Juni 2018)

Vierte Änderung der Richtlinien zum Verfahren bei Berufungen von Professorinnen/Professoren, Juniorprofessorinnen/Juniorprofessoren (mit / ohne Tenure Track) und Dozentinnen/Dozenten¹

vom 15. Juni 2018

Der Senat der PH Ludwigsburg hat in seiner Sitzung vom 14. Juni 2018 aufgrund § 19 Absatz 1 LHG folgende Richtlinie verabschiedet:

Artikel 1

Die Richtlinien zum Verfahren bei Berufungen von Professorinnen / Professoren, Juniorprofessorinnen/Juniorprofessoren (mit/ohne Tenure Track) und Dozentinnen/Dozenten wird wie folgt geändert:

- 2.3.2 wird gestrichen und erhält eine neue Fassung:
- 3.3 wird am Ende des Absatzes mit folgendem Wortlaut ergänzt: „Die Berufungskommission prüft anhand der Bewerberliste, ob für ein Kommissionsmitglied Befangenheit vorliegt. Dazu gibt der Vorsitzende die Befangenheitsregelungen zur Kenntnis (vgl. Anlage XY). Liegt Befangenheit vor, wird dies im Protokoll vermerkt. Das befangene Mitglied ist für den weiteren Verlauf des Berufungsverfahrens aus der Kommission auszuschließen und ggf. durch ein neues Mitglied zu ersetzen.“
- 3.15 wird durch den Satz „Die Kommission bescheinigt außerdem im Fall der fehlenden Habilitation die Habilitationsgleichwertigkeit der wissenschaftlichen Leistungen der gelisteten Kandidaten.“ ergänzt.
- 4.1 wird am Ende des Satzes wie folgt ergänzt: „Zu den weiteren Schritten vgl. § 12- § 18 die Satzung zur Durchführung der Evaluationen von Juniorprofessuren der PH Ludwigsburg.“
- 4.2-4.9 wird gestrichen

1. 2.3.2 wird gestrichen und erhält eine neue Fassung:

2.3.2 Bei Berufungskommissionen im Rahmen des vereinfachten Berufungsverfahrens zur Übernahme von Juniorprofessoren und Juniorprofessorinnen mit Tenure Track muss abweichend von 2.3.1. ein Mitglied des Rektorats die Kommission leiten oder in der Kommission am Verfahren teilnehmen.

In diesen Kommissionen müssen 3 auswärtige Mitglieder beteiligt sein, davon mindestens ein internationales Mitglied einer ausländischen Hochschule oder einer international anerkannter ausländischer Forschungseinrichtung). Soweit die Kommission selbst kein internationales Mitglied hat, müssen die externen

Gutachten von international ausgewiesenen Gutachter/innen eingeholt werden. Wenn es vom fachlichen Profil der Professur her geboten erscheint, soll mindestens eine/r der Gutachterinnen / der Gutachter aus dem Ausland kommen.

Es ist bei den Tenure Track Verfahren in den Gremien bereits an dieser Stelle sicherzustellen, dass keine Personen beteiligt sind, für die Befangenheit vorliegt (z.B. Promotionsbetreuung u.Ä., vgl. Anlage 9). Dazu gibt der Vorsitzende die Befangenheitsregelungen zur Kenntnis. Liegt Befangenheit vor, wird dies im Protokoll vermerkt. Das befangene Mitglied ist für den weiteren Verlauf des Berufungsverfahrens aus der Kommission auszuschließen und ggf. durch ein neues Mitglied zu ersetzen. Bei den übrigen Verfahren geschieht dies nach Vorliegen der Bewerberliste, (vgl. Absatz 3.3).

2. 3.3 wird am Ende des Absatzes mit folgendem Wortlaut ergänzt:

„Die Berufungskommission prüft anhand der Bewerberliste, ob für ein Kommissionsmitglied Befangenheit vorliegt. Dazu gibt der Vorsitzende die Befangenheitsregelungen zur Kenntnis (vgl. Anlage XY). Liegt Befangenheit vor, wird dies im Protokoll vermerkt. Das befangene Mitglied ist für den weiteren Verlauf des Berufungsverfahrens aus der Kommission auszuschließen und ggf. durch ein neues Mitglied zu ersetzen.“

- 3.3. Erstellung einer vollständigen Liste sämtlicher Bewerberinnen/Bewerber mit Namen, Geburtsdatum, derzeitiger beruflicher Stellung, fachlichen Arbeitsschwerpunkten, Qualifikationen in Forschung und Lehre sowie ggf. Angabe der Schulpraxisjahre sowie evtl. das Vorliegen einer Schwerbehinderung durch die/den Vorsitzende/n der Kommission oder durch eine/einen fachkundige/n Professorin/Professor. Den Kommissionsmitgliedern muss eine angemessene Frist zur Sichtung der Originalunterlagen eingeräumt werden, in der Regel zwei Wochen. Die Berufungskommission prüft anhand der Bewerberliste, ob für ein Kommissionsmitglied Befangenheit vorliegt. Dazu gibt der Vorsitzende die Befangenheitsregelungen zur Kenntnis (vgl. Anlage 9). Liegt Befangenheit vor, wird dies im Protokoll vermerkt. Das befangene Mitglied ist für den weiteren Verlauf des Berufungsverfahrens aus der Kommission auszuschließen und ggf. durch ein neues Mitglied zu ersetzen.

3. 3.15 wird durch den Satz „Die Kommission bescheinigt außerdem im Fall der fehlenden Habilitation die Habilitationsgleichwertigkeit der wissenschaftlichen Leistungen der gelisteten Kandidaten.“ ergänzt.

- 3.15. Berufungsvorschlag. Im Bericht zum Berufungsvorschlag muss die Reihenfolge der Platzierung und gegebenenfalls eine Abweichung von der

Dreierliste begründet werden. Bei W 3-Professuren ist eine Auseinandersetzung mit den Gutachten erforderlich. Evtl. Sondervoten sind in den Bericht aufzunehmen. Der Bericht muss eine Stellungnahme der Studiendekanin/des Studiendekans bzw. ihrer/seiner Vertretung zu den Fähigkeiten und Erfahrungen der Bewerberinnen/Bewerber in der Lehre (§ 48 Abs. 4 LHG) enthalten sowie eine Aussage der Bewerberinnen/Bewerber zur Umzugsbereitschaft. Er enthält weiterhin als Anlage eine vollständige Bewerberliste und die Begründung, nach welchen Kriterien jede einzelne Bewerbung nicht berücksichtigt wurde. Eine Erklärung der Gleichstellungsbeauftragten oder ihrer Vertretung über ihre Beteiligung am Verfahren sowie ggf. ihre Stellungnahme sind Teil des Berufungsvorschlags. Die Kommission bescheinigt außerdem im Fall der fehlenden Habilitation die Habilitationsgleichwertigkeit der wissenschaftlichen Leistungen der gelisteten Kandidaten. Wurden schwerbehinderte Bewerberinnen/ Bewerber nicht berücksichtigt, sind die Stellungnahmen der Schwerbehindertenvertretung und des Personalrats beizufügen. Sollte die Schwerbehindertenvertretung und/oder der Personalrat mit der beabsichtigten Entscheidung nicht einverstanden sein, ist diese vom Rektorat gemeinsam mit der/dem Vorsitzenden der Berufungskommission mit ihnen zu erörtern. Im Berufungsvorschlag für Juniorprofessuren mit Tenure Track werden die auf anderen Qualifikationswegen als einer Juniorprofessur erbrachten Leistungen berücksichtigt; sie führen ggf. zur Empfehlung an das Rektorat, solche Vorzeiten auf die Juniorprofessurdienstzeit anzurechnen. Solche Qualifikationszeiten werden entsprechend nicht auf den Zeitraum nach § 51 Abs. 3 Satz 1 LHG angerechnet.

**4. 4.1 wird am Ende des Satzes wie folgt ergänzt:
„Zu den weiteren Schritten vgl. § 12- § 18 die
Satzung zur Durchführung der Evaluationen
von Juniorprofessuren der PH Ludwigsburg.“**

4.1. Die Endevaluation gemäß § 51 Abs. 7 LHG erfolgt im Rahmen des angemessen vereinfachten Berufungsverfahrens gemäß § 48 Abs. 1 Satz 4 LHG durch die Berufungskommission. Zu den weiteren Schritten vgl. § 12-§ 18 die Satzung zur Durchführung der Evaluationen von Juniorprofessuren der PH Ludwigsburg.

5. 4.2-4.9 wird gestrichen

Artikel 2

Diese Änderungssatzung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in den amtlichen Bekanntmachungen der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg in Kraft.

Ludwigsburg, 15. Juni 2018

Prof. Dr. M. Fix
Rektor